

dem man vom puncten b. die Bleyrechte Lini b. c. auff das n. p. zeucht. Zu letzt/ wann man die Linien f. c. vnd g. m. von den beyden Puncten f. vnd g. zeucht/ werden sie sich am Puncten o. durchschneiden/ vñ diß wird also die Apparentz des Puncten b. seyn. Dann b. c. verhält sich gegen dem n. h. wie b. d. gegen d. h. vnd b. t. gegen dem t. i. gleich wie das obige b. c. gegen dem n. h. Also ist es auch beschaffen mit dem h. t. gegen dem t. i. dieweil die Lini t. t. Parallel ist mit dem a. b. h. vermittels der 2. vnd 4. des sechsten Buchs. Aber m. c. ist dem b. c. gleich/ vnd f. g. dem n. h. Demnach so wird auch d. o. dem d. t. gleich seyn/ auß Ursachen/ weil f. n. dem h. i. gleich ist / warauß dann ferner folgt / daß der Punct o. seine rechte Höhe behalte.

Was nun die Breite desselben anlangt/ so ist b. c. gegen dem n. h. wie c. d. gegen dem d. n. Nun ist aber c. d. gegen d. n. wie o. d. gegen f. f. demnach so wird f. o. eben das n. d. seyn/ vnd sich also folgend an demselben Ort finden / so wol durch diese letztere Manier als durch die vorige/ vñ weil die erste operation viel schwerer ist als die letzte/ als wollen wir auch dieselbe verwerffen / vnd vns der letzteren gebrauchen/ dabey man sich dann zuerinnern/ daß der Punct f. der in Sinn genommene Augerpunct genennet wird: f. g. ist die Lini der Distanz/ so man ihm fürgenom̄en/ vñ die ganze besagte Lini wird die Horizontal Lini genant. Der Punct i. heist allhie das Natürliche Aug/ h. der Natürliche Fuß/ i. h. die Augenhöhe/ wie solches hie obē in vnsern Hauptbeschreibungē genug angezeigt wordē.

Der dritte Beweis vber vorige Frage.

Szeweil an diesem stück so viel vnd hoch gelegen in der vorhabenden materi/ hat mich für gut angesehen / zu dieser zweyten Figur auch die dritte hiebey zu fügē/ damit von vns nichts vnderlassen werd/ wß zu diser Materi dienlich ist.

30.

Laß demnach den Plan seyn 1. 2. 3. 4. auff welchem ist der Punct a. vnd die section f. g. n. k. von rechten Ecken daruff. i. h. ist die Person/ so auff den Punct a. ihr Absehen richtet durch die section, der gestalt/ daß die Gesichtslini i. a. die section am Puncten o. durchtringet/ davon ich sage/ daß solche sey die Apparentz in der section, nicht anderst/ als wann man c. a. setze zur Bleyrechten Lini vber die section n. g. (vnd also nachfolgendts die Distanz der section an besagtem Puncten) vom c. ins m. i. h. vom n. ins f. vnd d. h. vñ vom f. ins g. wañ nun fürters Linien gezogen werden f. c. m. g. wird die Durchscheidung erfolgen am Punct o. wie hier auß erscheinet/ daß a. d. ist wie o. t. (oder d. h. seines gleichen) gleich wie o. d. (oder h. t. sein gleiches) gegen dem i. t. Aber n. h. gegen dem a. c. ist gleich wie h. d. gegen dem d. a. c. a. gegen n. h. wird demnach seyn gleich wie o. d. gegen i. t.

Weil nun durch die obige construction das c. m. dem a. c. gleich ist/ das n. f. dem h. i. das h. n. dem f. g. vnd f. f. dem i. t. so folgt nöthwendig/ daß dz c. m. auch dem c. a. gleich sey/ vñnd das f. g. dem n. h. gleich wie auch d. o. (oder sein gleiches f. f.) dem i. t. wird demnach das o. so wol in einer als der andern operation die gesuchte Apparentz geben. So man nun an einen Ort eine Lini ziehen/ oder ein Punct oder andere Figur machen wille / muß man nicht allein auff die superficies/ welche an statt der section ist/ einē punct setzen (oder aber das jenig/ so man in die scenographi bringē wil/ / der so weit vō der Basis vñ von der section abge-

abge